



Ein auf ‚Oeschberg‘ umgestellter Boskoop-Baum

Das Foto zeigt einen von mir im Zeitraum von 7 Jahren auf ‚Oeschberg-Palmer‘ umgestellten Baum, der von seinem früheren Besitzer auf ‚Altwürttemberger‘ erzogen war, nach Schnitt. Im Hintergrund rechts das aus dem Baum entfernte Holz. Die vormals wegen Kronenüberbauung abgesenkten Leitäste, sind noch gut ersichtlic. Die Rücknahme dieser Überbauung war die erste Maßnahme. Es folgten schrittweises Einkürzen und der Neuaufbau der Leitäste über ursprüngliche Ständertriebe an den Knickstellen der abgeflachten Leitäste. In mehrjähriger Arbeit wurden dann die heutigen Leitastverlängerungen wieder eingezogen. Der Baum zeigt jetzt eine Oeschberg-Palmerkronen mit begleitenden Fruchtästen, die in sich stabil ist und hohen Lichteintrag gewährleistet. Die Qualität seiner Früchte wird dies entlohnen. Ein derart erzogener Baum ist mit jährlich wenigem Aufwand leicht zu pflegen.

Es beweist, dass sich auch noch ein älterer Baum umstellen lässt. Dabei ist jedoch nicht das oft zu beobachtende ‚Holzen‘, sondern überlegtes und über Jahre verteiltes Vorgehen angesagt.

Das Verfahren lehrte bereits in den 1940er Jahren der Schweizer Hans Spreng in Oeschberg, der es zuvor über Jahrzehnte in verschiedenen Stufen entwickelt hatte.

Zu uns gelangte es durch Helmut Palmer, der es als genialer Obstbaufachmann noch weiter optimierte. Selbst konnte ich es in seinen Schnittkursen kennen lernen, die neben Palmer's einmaliger Fachkompetenz auch Unterhaltungswert besaßen. Helmut Palmer war damals weit und breit der Einzige, der einem das so zeigen konnte. Dank seinem früheren Muster- und Meisterschüler Helmut Ritter aus Strümpfelbach, kann die fachliche Praxis Palmers auch heute noch erlernt werden. Inzwischen hat Helmut Palmer wie selbstverständlich Aufnahme bei bedeutenden Baumschnittexperten und ihrer Literatur erhalten.

Ein wesentlicher Unterschied besteht allerdings zu früher: Helmut Palmers Veröffentlichungen zum Baumschnitt werden jetzt als Quelle angeführt.

Diese verdienstvolle Anerkennung ist Helmut Palmer zeitlebens aus den meisten amtlichen Fachkreisen seines Heimatlandes Baden-Württemberg nicht widerfahren.